

# Der DAB als innovative Kraft auf dem XV. Symposium der Internationalen Assoziation von Philosophinnen in Alcalá



Prof. Dr. Linda López McAlister, Gründungsmitglied der IAPh (l.) mit Prof. Dr. Stella Villarrea, Präsidentin der IAPh

## Informationen zur IAPh:

Die IAPh, die Internationale Assoziation von Philosophinnen, erwuchs 1976 aus der Assoziation von Philosophinnen an der Universität Würzburg, die u.a. von Linda López McAlister und Brigitte Weisshaupt 1974 gegründet wurde. Ziel der IAPh als Netzwerk ist es, ein Forum für Diskussion, Austausch und Zusammenarbeit von etablierten Fachvertreterinnen, jungen Wissenschaftlerinnen und unabhängigen Philosophinnen in einer anregenden und ermutigenden Atmosphäre zu bieten, die in allen Bereichen der Philosophie tätig sind. Die IAPh hat sich mittlerweile zu einer internationalen Organisation entwickelt, die Mitglieder auf der ganzen Welt hat. Gegenwärtig zählt die IAPh mehr als 380 Mitglieder aus über 35 Ländern. Seit 1980 organisiert die IAPh regelmäßig internationale Symposien, die bereits in vielen Städten wie Boston und Seoul veranstaltet wurden. Das Jubiläumssymposium zum 30-jährigen Bestehen findet 2016 in Melbourne statt.

Über 280 Philosophinnen und Akademikerinnen aus affinen Wissenschaften nahmen in bis zu neun parallel laufenden Sektionen am XV. Symposium der Internationalen Assoziation von Philosophinnen/ International Association of Women Philosophers (IAPh) teil, das unter dem Thema „Philosophy, Knowledge and Feminist Practice“ vom 24.-27. Juni 2014 in spanischen Alcalá stattfand. Gastgeberin war die zukünftige Präsidentin der IAPh, Prof. Dr. Stella Villarrea, die mit ihrem Team – neben der Organisation von über 230 Beiträgen und Plenarvorträgen von Prof. Dr. Judith Butler und Prof. Dr. Amelia Valcárcel – ein vielseitiges Rahmenprogramm aufstellte.



Prof. Dr. Judith Butler, feministische Theoretikerin, im Plenarvortrag

Ganz im Sinne der Zielsetzung der IAPh bot das Symposium in vielerlei Hinsicht Möglichkeit zur anregenden und ermutigenden Diskussion. Das unkomplizierte und respektvolle Miteinander schaffte die Voraussetzung für einen intensiven intergenerativen, interdisziplinären und internationalen Austausch.

Der DAB wurde von Prof. Dr. Ruth Hagengruber, Institutsleiterin an der Universität Paderborn, und Prof. Dr. Elisabeth de Sotelo von der Universität Koblenz, die jahrelang den Vorsitz des DAB innehatte, vertreten. Die beiden langjährigen Mitgliederinnen der IAPh sind seit Mitte der 90er Jahre aktiv am Aufbau der Forschungsfelder Feminismus und Geschichte der Philosophinnen beteiligt. Zusammen mit ihren assoziierten akademischen Kolleginnen, u.a. Prof. Dr. Mary Ellen Waithe, Prof. Dr. Robin May Schott und den Professorinnen Dr. Karen Green und Dr. Jacqueline Broad, die das nächste Symposium beherbergen werden, bildeten sie auf dem Symposium den Kern der progressiven etablierten Wissenschaftlerinnen-, Frauen- und Philosophieforschung, der die Geschichte der Philosophinnen mit



Prof. Dr. Amelia Valcárcel, Philosophin und Mitglied des spanischen Staatsrats (l.), Prof. Dr. Ruth Hagengruber, Leiterin des philosophischen Instituts an der Universität Paderborn (m.) im Gespräch mit Prof. Dr. Elisabeth de Sotelo, langjährige Präsidentin des DAB

der feministischen Forschung sinnvoll ergänzend verknüpft.

Prof. Dr. de Sotelo, die langjährige Präsidentin des DAB, legte ihren Schwerpunkt auf den Aspekt der Bildung von Frauen zur Zeit der deutschen Aufklärung des 18. Jahrhunderts und berichtete über die Wirkung von Sophie von La Roche. Die renommierte Funktionärin für Frauenrechte war bereits im April 2014 zusammen mit der feministischen Philosophin und nunmehrigen Präsidentin der IAPh Prof. Dr. Villarrea im Rahmen des Workshops „Gender Relations and Economic Values“ zu Gast am Lehr- und Forschungsbereich *History of Women Philosophers* des Lehrstuhls für Philosophie an der Universität Paderborn gewesen.

Der Lehr- und Forschungsbereich *History of Women Philosophers* aus Paderborn konnte sich mit sechs Vorsitzen und Vorträgen entsprechend positionieren und war die stärkste deutsche Gruppe. Sie rückten die lang vernachlässigte Geschichte der Philosophinnen in den Fokus der Debatte. Schon



Prof. Dr. Robin May Schott (l.), feministische Philosophin vom *Danish Institute for International Studies*, Prof. Dr. Ruth Hagengruber (r.)

in den frühen 90er Jahren hatte Prof. Dr. de Sotelo Prof. Dr. Ruth Hagengruber beauftragt, in ihrem Studiengang zur Frauenbildung die Geschichte der Philosophinnen zu lehren. Diese Tradition führte Prof. Dr. de Sotelo fort und machte Prof. Dr. Hagengruber am Ende des Symposiums mit der DAB Gruppe Madrid bekannt, deren Leiterin María Luisa Maillard seit vielen Jahren Schriften vergessener Denkerinnen publiziert.



Prof. Dr. Elisabeth de Sotelo (l.), internationale Frauenforscherin



Prof. Dr. Stella Villarrea mit Tochter (l.), Prof. Dr. Elisabeth de Sotelo (2.v.l.), María Luisa Maillard (2.v.r.), Prof. Dr. Ruth Hagengruber (r.)

Ein Beitrag von Julia Lerius, DAB Paderborn

(Fotos: Julia Lerius)



Prof. Dr. Michelle Boulous Walker, Prof. Dr. Ruth Hagengruber, Prof. Dr. May Ellen Waithe, Prof. Dr. Linda López McAlister und Prof. Dr. Jacqueline Broad (v.l.)



Der neu gewählte Vorstand der IAPh: Prof. Dr. Stella Villarrea, Prof. Dr. Samantha Brennan, Prof. Dr. Karen Green, Prof. Dr. Annemie Halsema, Prof. Dr. Susanne Lettow und Prof. Dr. Tuija Pulkkinen (v.l.)